Working Paper Momentum Kongress 2018

Track #3: Wir und die Anderen: Klasse und Identität

Titel: Communities: Transformative capacity beyond class or elitism?

Autorin: Mag. Konstantina Zöhrer MA

Abstract

In den letzten Jahren, hat der Begriff "Communities", immer intensivere Verwendung gefunden.

Oft um Gemeinschaften, Genossenschaften, Kollektive, Bewegungen, Netzwerke mit einem Über-

begriff zu erfassen, oder Mikrogesellschaften zu beschreiben.

Die Wirkung der Krise, die sich nicht auf eine Finanzkrise beschränkt, hat neuen Organisationsfor-

men Entwicklung- und Wirkungsraum gegeben. Stellt sich jedoch die Frage, wie neu oder alt diese

Formen sind, oder ob sie eine Weiterentwicklung basierend auf Traditionen darstellen.

Besonders im dritten Sektor, in der breiteren Zivilgesellschaft, hat dieser Begriff eine doppelte

Funktion um die Verbindung im Geschlossenen (Identitätsbezug, Wertebezug) als auch zu der

Gesellschaft oder anderen "Gemeinschaften" darzustellen (Solidarität). Inwiefern ist ihre Rolle als

verbindende Kraft zwischen sozial ausgegrenzten, anders agierenden Gruppen und jenen, die das

Grundgerüst der Gesellschaft - wirtschaftlich, sozial und kulturell- bilden, zu sehen.

Dabei stellt sich die Frage ob diese nach inne und aussen vernetzte Organisationsform, die nicht

klassenbedingt, klassenbeschränkt oder klassenübergreifend ist? Eine neue Form der Klasse oder

Neue Eliten darstellt? Wie inklusiv bzw. exklusiv sind sie?

Ziel dieses Beitrags ist es, das Konzept "Community" anhand theoretischer Ansätze zu beschreiben,

es mit dem Begriff der "Klasse" in Verbindung zu setzen und das gesellschaftliche Phänomen an-

hand von Beispielen, mit der Hilfe von Interviews, aus der zivilgesellschaftlichen Praxis

aufzuzeigen.

Keywords: community, collective, governance, solidarity, civil society, social identity

Einleitung

Die rapiden politischen, sozialen, ökonomischen, kulturellen, ökologischen und technologischen Entwicklungen des 21. Jahrhunderts z.B. Finanzkrise, Technologie, sozio- kultureller Kontext, politische Polarisierung etc. haben zu neuen Kollektivisierungsformen ohne die traditionellen räumlichen Grenzen geführt. Das Phänomen der sogenannten "communities" ist kein neues für die Gesellschaft. Jedoch, scheint es immer mehr an Bedeutung zu gewinnen, aber auch als eine stärker werdende Form von Identität, ausserhalb der nationalstaatlichen bzw. kulturellen Ansätze.

Besonders im dritten Sektor, in der breiteren Zivilgesellschaft, hat dieser Begriff eine doppelte Funktion um die Verbindung im Geschlossenen (Identitätsbezug, Wertebezug) als auch zu der Gesellschaft oder anderen "Gemeinschaften" darzustellen (Solidarität). Inwiefern ist ihre Rolle als verbindende Kraft zwischen sozial ausgegrenzten, anders agierenden Gruppen und jenen, die das Grundgerüst der Gesellschaft - wirtschaftlich, sozial und kulturell- bilden, zu sehen.

Mehrere Fragen möchte dieser kurze Beitrag im Umriss beantworten versuchen, bzw. oder Denkansätze anbieten: Welcher Art und Weise "communities" als Begriff mit dem der Identität, der Zugehörigkeit, der Klasse in Verbindung steht? Sind die Grenzen von "communities" definierbar? Inwiefern sind "communities" in anderen Begriffen wie "Selbstorganisation", "dritter Sektor", "breitere Zivilgesellschaft" enthalten oder übergreifend? Sind sie eine neue Form der Klasse oder etwa klassenbedingt, klassenbeschränkt oder klassenübergreifend?

"Communities are strongest when every member is seen, when we are pushed and pulled to create space for a multitude of identities and perspectives¹."

Sonia Searcher

Die Vielfalt der Definitionen des Begriffs "Communities" ist der Vielfalt des Phänomens selbst ähnlich. Eine der verbreiteten und bekanntesten Definitionen ist jene der Menschen, die an einem bestimmenden Ort leben und persönliche (face -to- face) Kontakte pflegen. Eine andere Definitionsvariante, laut Fabian Pfortmüller² wäre: "Eine Gruppe von Menschen, die sich umeinander kümmern und fühlen, dass sie zusammengehören."

Laut dem Lexikon Merriam- Webster³ sind folgende Beschreibungen aufzutreffen:

1. Eine vereinte Gruppe von Individuen, wie z.B.

- Personen mit gemeinsamen Interessen, die in einem bestimmten geographischen Gebiet leben
- eine interagierende Population verschiedener Individuen an einem gemeinsamen Ort
- eine Gruppe von Personen mit einem gemeinsamem Merkmal oder Interesse
- eine Gruppe, die durch eine gemeinsame Politik verbunden ist
- eine Gruppe von Personen mit einer gemeinsamen Geschichte, gemeinsame soziale, wirtschaftliche und politische Interessen

2. Gemeinsames Eigentum oder Partizipation/ Teilhabe

- Gemeinsamer Charakter oder Ähnlichkeit
- soziale Aktivität und Gemeinschaft
- ein sozialer Zustand oder eine Kondition

3. Die Gesellschaft im weiteren Sinn

¹ Übersetzung: "Communities sind am stärksten, wenn jedes Mitglied gesehen wird, wenn wir gedrängt und gezogen werden, um Platz für eine Vielzahl von Identitäten und Perspektiven zu schaffen." in Sara S. (2017)"On being Seen", Kansara T., Lai Chr., Mayernik M. ua. (ed.), On Community - A modern manifesto (2017), Thousand Network on Behalf of Sandbox

² "A group of people that care about each other and feel they belong together." Fabian Pfortmüller (2017)

³ Merriam Webster https://www.merriam-webster.com/dictionary/community, Zugriff 12.9.2018

Ergänzend dazu, kann der Begriff unter verschiedenen Prismen⁴ gesehen werden:

- **Systemperspektive:** Community als lebendiger Organismus, mit verschiedenen Teilen, Funktionen, Aktivitäten oder Interessen, die die Bedürfnisse der Community abdecken⁵. (Thompson et al., 1990).
- Soziale Perspektive: Community als Gemeinschaft, sozialer und politischer Netzwerke, die Individuen und Organisationen verbinden.
- Virtuelle Perspektive: Soziale Gruppen oder Interessengruppen, die über digitale Räume kommunizieren⁶, d.h. "virtuelle Communities"⁷
- Individuelle Perspektive: Verständnis des Individuums als Mitglied einer Community

Vereinfacht könnte man die Eigenschaften von Communities folgend zusammenfassen, laut Jana Petersen⁸: "Ein gemeinsames Ziel, das über die verschiedenen Identitäten hinausreicht. Es muss keine Mission sein. Ein übergreifendes Ziel, das alle miteinander verbindet. Das ist halt sehr sehr unterschiedlich von Community zu Community"

Romy Sigl⁹ von Coworking Salzburg beschreibt "Community" als ein Zusammenkommen von Menschen, die etwas verbindet, die Werte verbinden. Das Gemeinsame stehe dabei im Vordergrund., betont auch die Kommunikationswissenschaftlerin Eleni- Revekka Staiou¹⁰, die mit der Initiative Organosi 2.0¹¹ selbstorganisierte Gruppen erforscht hat. Wie könnte sich der Begriff "Com-

⁴ McCloskey D.J., McDonald M. A. et al (2011), Community Engagement: Definitions and Organizing Concepts from the Literature, in Principles of community engagement, NIH Publication No. 11-7782 Printed June 2011, https://www.atsdr.cdc.gov/communityengagement/pdf/PCE_Report_Chapter_1_SHEF.pdf

⁵ Thompson B et al., (1990), Social change theory: applications to community health In: Bracht N (editor) Health promotion at the community level (1st ed, pp 45-65) Newbury Park (CA): Sage; 1990

⁶ Flavian et al., (2005), The influence of virtual communities on distribution strategies in the internet *International Journal of Retail & Distribution Management* 2005;33(6) pp. 405-425

⁷ Rheingold H. (2000), The virtual community: homesteading on the electronic frontier. Cambridge (MA): Massachusetts Institute of Technology; and Ridings et al. (2002), Some antecedents and effects of trust in virtual communities Journal of Strategic Information Systems 2002;11(3-4) pp. 271-295

⁸ Interview mit Jana Peterson, Journalistin, 9.8.2018

⁹ Interview mit Romy Sigl, Gründerin von Coworking Salzburg vom 25.7.2018

¹⁰ Interview mit Eleni- Revekka Staiou, Wissenschaftlerin an der Fakultät für Kommunikatuon und Medien der Nationalen und Kapodistrischen Universität Athen vom 27.7.2018

¹¹ Organosi 2.0 http://organosi20.gr, Zugriff 12.9.2018

munities" abzugrenzen könnte um nicht das von Fabian Pfortmüller erwähnte Definitionsproblem aufzuweisen?

Communities vs. Organisation

Eine Organisation entsteht um ein gemeinsames Ziel zu erreichen z.B. Parteien. Dabei werden gewisse Strukturen bzw. Hierarchien eingehalten und genutzt um dieses Ziel koordiniert zu erreichen. Eine community (Gemeinschaft) entsteht, wenn eine Gruppe (Individuen, die eine gemeinsame Identität teilen) und deren Beziehungen zueinander und Beziehungen ausserhalb dieser Gemeinschaft kombiniert werden und damit ein Netzwerkeffekt der gemeinsamen Wirkung, nach aussen und innen, entsteht. Neben den Werten, Interessen steht hier die Interaktion im Vordergrund.

Communities können innerhalb von schon bestehenden Organisationen und um sie herum entstehen¹², und sind in diesem Sinn organisationsübergreifender Natur. Im Gegensatz zu strukturierten Organisationen, die von sich aus nur bestimmte communities formen können, die die gleichen Interessen der Organisation verfolgen. Communities und Organisationen, auch wenn sie eng miteinander verbunden sind, nutzen Mechanismen, die voneinander verscheiden sind.

Communities vs. Dritter Sektor und breitere Zivilgesellschaft

Der Begriff, als auch das Phänomen "Communities" wird oft mit denen des "Dritten Sektors" oder der "breiteren Zivilgesellschaft" in Verbindung gesetzt oder auch als Synonym herangezogen. Dabei hat dieser Begriff eine doppelte Funktion um die Verbindung im Geschlossenen (Identitätsbezug, Wertebezug) als auch zu der Gesellschaft oder anderen "Gemeinschaften" darzustellen (Solidarität)¹³. Es handelt sich jedoch um Begriffe und Phänomene die ähnliche Charakteristika, jedoch verschieden Funktionen aufzeigen. Dies wird in dieser Sektion zu klären versucht.

Als Dritter Sektor wird jener gesellschaftliche Bereich bezeichnet der durch die Sektoren Staat, Markt und Gemeinschaft bzw. Familie abgegrenzt wird¹⁴. Unter "breiter Zivilgesellschaft" versteht man, das zivilgesellschaftliche Engagement in formalen z.B. Vereinen, NGOs, Interessenvertretun-

¹² Ospina D. (2017), "On social system and group design" in Kansara T., Lai Chr., Mayernik M. ua. (ed.), On Community - A modern manifesto, Thousand Network on Behalf of Sandbox

¹³ Interview mit Jana Peterson, Journalistin, 9.8.2018

¹⁴ Zimmer A. (2002), Dritter Sektor und Soziales Kapital, Münsteraner Diskussionspapiere zum Nonprofit-Sektor – Nr. 19 Januar 2002, http://www.forschungsnetzwerk.at/downloadpub/sozialkapital dritter sektor muenster2.pdf,

Working Paper Momentum Kongress 2018

gen, Genossenschaften etc. (mit legaler Form) sowie informellen Organisationsformen z.B Bürgerinitiativen, Nachbarschaftsinitiativen ohne legale Form.

Gemeinsame Eigenschaft, die Communities, Dritten Sektor, breitere Zivilgesellschaft verbindet, ist das gemeinsame Interesse, Handeln bzw. gemeinsame Werte. Entscheidender Parameter, der communities von den anderen Begriffen abgrenzt, ist jener der übergreifenden Identität und der verbindenden Funktion zwischen Handlungsebenen, Organisationen etc.

Romy Sigl¹⁵ erwähnt das sozialpolitische Potential von Communities, Themen aus verschiedenen Blickwinkeln im Dialog zu bearbeiten und dabei von der einen Seite einen "geschlossenen und geschützten Raum¹⁶" für Community- Mitglieder zu schaffen, und gleichzeitig sich als Gemeinschaft neuen Einflüssen zu öffnen.

Mehrere Fragen möchte dieser kurze Beitrag im folgenden Teil im Umriss zu beantworten versuchen, bzw. Denkansätze dazu anbieten: Welcher Art und Weise "communities" als Begriff mit dem der Identität, der Zugehörigkeit, der Klasse in Verbindung steht? Sind sie eine neue Form der Klasse oder etwa klassenbedingt, klassenbeschränkt oder klassenübergreifend?

"Communities", soziale Klasse und Identität

Soziale Klassen basieren auf Kriterien des Einkommens, Wohlstandes, Bildung, Berufshierarchie sowie sozialem Umfeld und sozialer Beziehungen, d.h. dass bei der Kategorisierung in soziale Klassen sozio- ökonomische Faktoren und Machtverhältnisse im Vordergrund stehen¹⁷, und Werteorientierung und sozio- kultureller Kontext eine sekundäre Rolle spielen¹⁸.

Die Zugehörigkeit gehört zu den menschlichen Bedürfnissen. Diese formt sich durch soziale Beziehungen, die in Kombination mit Ort, Klasse, Nationalität, Kultur und andere Faktoren, eine

¹⁵ Interview mit Romy Sigl, Gründerin von Coworking Salzburg vom 25.7.2018

¹⁶ Interview mit Jana Peterson, Journalistin, 9.8.2018

¹⁷ Kutscher G. und Bendl R., (2017), Die konnotative Bewertung von soziale Klasse Gruppen als Hinweis auf Einstellung zur Identifizierung und Solidarisierung?, Momentum Kongress 2017

¹⁸ Bourdieu P. (1979), Die feinen Unterschiede [Distinction]. Frankfurt am Main: Suhrkamp Taschenbuch Verlag.

Identität bilden. Zugehörigkeit ermöglicht zwischenmenschliche Beziehungen, Netzwerke und Solidarität innerhalb einer Community¹⁹.

Im Gegensatz zur sozialen Klasse beschränken sich nicht auf sozio- ökonomische Kriterien für ihre Identitätsbildung, sondern tragen verstärkt das Kriterium der Interaktion²⁰ zwischen ihren Mitgliedern mit sich. Das könnte Communities die Funktion einer verbindenden Kraft, als Knoten²¹ zwischen sozialen Klassen bzw. verschiedener wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Gruppen, auch anderen Communities, beinhalten und damit auch das Grundgerüst der Gesellschaft stärken.

Diese Eigenschaft des Verbindens verschiedener Gruppenstrukturen kann sozialen Klassen nicht zugeschrieben werden, da diese sich auf eine Identitätsart, jene der sozio- ökonomischen, beschränkt. In den Interviews, die für den vorliegenden Beitrag durchgeführt wurden, wurde das von allen Gesprächspartner*Innen betont. In den Gesprächen kam auch hervor, dass Communities als Phänomen auch verstärkt in Diskussionen über Identität auftreten, da sie identiätsübergreifend, und damit auch klassenübergreifend²² - aus der Mitte der Gesellschaft ²³ - agieren, jedoch den Respekt zu bestimmten Eigenschaften der einzelnen Individuen²⁴, Identitäten bzw. Klassen wahren. Für Jana Petersen sind Communities eine Möglichkeit, ein Mechanismus, Klassen aufzulösen bzw. in sich zu vereinen und etwas Neues zu schaffen, das sich anders als Klasse definiert²⁵.

Ein Detail, das besonders im 21. Jahrhundert, im Angesicht neoliberaler (Wirtschafts)politik und politischer Polarisierung - wachsender wirtschaftlicher Ungleichheit und Armut, politischer Apathie und sozialer Fragmentierung - von besonderem Interesse ist.

¹⁹ Goel Kalpana (2014), Understanding Community and Community Development, pp 4-5

²⁰ Interview mit Iouliani Theona, Wissenschaftlerin an der Fakultät für Kommunikation und Medien der Nationalen und Kapodistrischen Universität Athen,18.9.2018

²¹ Interview mit Jana Peterson, Journalistin, 9.8.2018

²² Interview mit Iouliani Theona, Wissenschaftlerin an der Fakultät für Kommunikation und Medien der Nationalen und Kapodistrischen Universität Athen, 18.9.2018

²³ Interview mit Jana Peterson, Journalistin, 9.8.2018

²⁴ Interview mit Jana Peterson, Journalistin, 9.8.2018

²⁵ Interview mit Jana Peterson, Journalistin, 9.8.2018

Ressourcen

Bourdieu, P. 1979. Die feinen Unterschiede [Distinction]. Frankfurt am Main: Suhrkamp Taschenbuch Verlag.

Flavian C, Guinaliu M., (2005), The influence of virtual communities on distribution strategies in the internet *International Journal of Retail & Distribution Management* 2005;33(6):405-425

Floya Anthias (2013), The intersections of class, gender, sexuality and 'race': the political economy of gendered violence, special issue on 'Gender, Sexuality and Political Economy', International Journal of Politics, Culture and Society, published on line 29 Sep 2013 http://link.springer.com/article/10.1007%2Fs10767- 013-9152-9#page-2

Goel Kalpana (2014), Understanding Community and Community Development, Community Work: Theories, Experiences and Challenges, Publisher: Niruta Publications

Journal of Peer Production http://peerproduction.net/, Zugriff 12.9.2018

Kutscher G. und Bendl R., (2017), Die konnotative Bewertung von soziale Klasse Gruppen als Hinweis auf Einstellung zur Identifizierung und Solidarisierung?, Momentum Kongress 2017

McCloskey D.J., McDonald M. A. et al (2011), Community Engagement: Definitions and Organizing Concepts from the Literature, in Principles of community engagement, NIH Publication No. 11-7782 Printed June 2011, https://www.atsdr.cdc.gov/communityengagement/pdf/PCE Report Chapter 1 SHEF.pdf

Ospina D. (2017), "On social system and group design" in Kansara T., Lai Chr., Mayernik M. ua. (ed.), On Community - A modern manifesto, Thousand Network on Behalf of Sandbox

Pfortmüller F. (2017), What does "community" even mean? A definition attempt & conversation starter, https://medium.com/@pforti/what-does-community-even-mean-a-definition-attempt-conversation-starter-9b443fc523d0, Zugriff 12.9.2018

Working Paper Momentum Kongress 2018

Rheingold H. (2000), The virtual community: homesteading on the electronic frontier. Cambridge (MA): Massachusetts Institute of Technology; and Ridings et al. (2002), Some antecedents and effects of trust in virtual communities Journal of Strategic Information Systems 2002;11(3-4):271-295

Thompson B et al., (1990), Social change theory: applications to community health In: Bracht N (editor) Health promotion at the community level (1st ed, pp 45-65) Newbury Park (CA): Sage; 1990

Sara S. (2017)"On being Seen", Kansara T., Lai Chr., Mayernik M. ua. (ed.), On Community - A modern manifesto (2017), Thousand Network on Behalf of Sandbox

Zimmer A. (2002), Dritter Sektor und Soziales Kapital, Münsteraner Diskussionspapiere zum Nonprofit-Sektor – Nr. 19 Januar 2002, http://www.forschungsnetzwerk.at/downloadpub/sozialkapital_dritter_sektor_muenster2.pdf,

Interviews

Interview mit Jana Peterson, Journalistin, 9.8.2018

Interview mit Romy Sigl, Gründerin von Coworking Salzburg, 25.7.2018

Interview mit Eleni- Revekka Staiou, Wissenschaftlerin an der Fakultät für Kommunikation und Medien der Nationalen und Kapodistrischen Universität Athen, 27.7.2018

Interview mit Iouliani Theona, Wissenschaftlerin an der Fakultät für Kommunikatuon und Medien der Nationalen und Kapodistrischen Universität Athen,18.9.2018

Websites/ Links

Community Development Theories http://communitydevtheories.blogspot.com/, Zugriff 12.9.2018

Merriam Webster https://www.merriam-webster.com/dictionary/community, Zugriff 12.9.2018

Organosi 2.0 http://organosi20.gr, Zugriff 12.9.2018